

Laibacher Zeitung.

N^o. 6.

Freitag am 9. Jänner

1852.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. In derate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November l. J. für Insertionsstempel“ noch 10 kr. für eine jedwelmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Ämtlicher Theil.

Heute wird das II. Stück, IV. Jahrgang 1852, des Landesgesetz- und Regierungsblattes für das Herzogthum Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 3. Verordnung des k. k. Justizministeriums vom 2. October 1851. Anordnung, daß zur Vertbeidigung des Ehebandes in Streitigkeiten über die Gültigkeit oder Trennung einer Ehe, so wie in dem Falle der zum Behufe einer Wiederverheirathung eingeleiteten Todeserklärung und Beweisführung durch Zeugen nicht die an die Stelle des Fiscalamtes getretene Finanz-Procuratur, sondern ein anderer verständiger und rechtschaffener Mann zu bestellen ist.

Nr. 4. Erlaß des k. k. Finanzministeriums vom 2. December 1851. Behandlung der am 1. December 1851 in der Serie Nr. 357 verlostten mährisch-schlesischen Aerial-Obligationen zu 4 Percent.

Nr. 5. Verordnung des k. k. Ministeriums des Innern vom 4. December 1851. Bestimmung, wer die Dispens vom Eheausgebote bei einer bestätigten nahen Todesgefahr zu erteilen hat.

Nr. 6. Umlaß-Verordnung der k. k. steiermärkisch-illyrischen Finanz-Landesdirection vom 4. December 1851. Stempelbehandlung der Quittungen über Pauschalien.

Nr. 7. Verzeichniß der von dem k. k. Handelsministerium am 10. December 1851 verliehenen ausschließenden Privilegien.

Laibach, am 9. Jänner 1852.

Vom k. k. Redactionsbureau des Landesgesetzblattes für Krain.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 4. November v. J., den Domherrn Johann Novak auf sein Ansuchen von dem Amte eines Diöcesan-Schulen-Oberaufsehers in Krain allergnädigst zu entheben und anzuordnen geruht, daß demselben über seine eifrige und wirksame Führung dieses Amtes der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekannt gegeben werde.

Gleichzeitig haben Allerhöchstdieselben das dadurch erledigte Amt dem Domherrn zu Laibach, Georg Savaschnik, zu verleihen befunden.

Se. k. k. apostol. Majestät haben laut allerhöchstem Cabinetschreiben vom 4. Jänner d. J., dem Ministerpräsidenten, Feldmarschall-Lieutenant Fürsten Felix Schwarzenberg, dann dem Reichsraths-Präsidenten, Carl Friedrich Freiherrn v. Rübeck, das Großkreuz des St. Stephan-Ordens, und dem Minister des Innern, Dr. Alexander Bach, das Großkreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Taten allergnädigst zu verleihen und denselben die Ordensdecorationen Allerhöchsteigenhändig zu übergeben geruht.

Nichtamtlicher Theil.

O e s t e r r e i c h.

Graz, 7. Jänner. Der Herr Feldzeugmeister Freiherr v. Haynau ist am 5. d. in Graz angekommen, doch nicht so wohlbehalten, wie uns dies aus Gräfenberg berichtet wurde. Im Gegentheile ist er

noch immer sehr leidend und mußte bei seiner Ankunft in Graz von dem Waggon bis zu seinem Wagen an beiden Armen unterstützt werden. (Gr. Z.)

* Graz. Das k. k. Versämiß zu Graz macht bekannt, daß zur Vergrößerung des versämißlichen Betriebscapitals von Privaten gegen 50%ige Verzinsung und Ausstellung öffentlicher, von der k. k. Provinzial-Staatsbuchhaltung mitgefertigter Obligationen Gelder, jedoch nicht unter 100 fl. C. M. aufgenommen und deren Interessen in halbjährig verfallenen Raten bezahlt werden. Die aufgenommenen Capitalien werden auf Verlangen der betreffenden Gläubiger nach einer dreimonatlichen Aufkündigungszeit im baren Betrage von dem Amte wieder zurückerstattet. Die Nützlichkeit der Versämißer namentlich für die ärmeren Volksklassen, die sich dort Geld gegen billige Interessen verschaffen können, ist anerkannt und eben so angemessen scheint es, daß fremde Capitalien mit der Aussicht auf lohnenden Gewinn herbeigezogen werden, um dem pfandämlichen Betriebe größere Schwunghaftigkeit zu verleihen.

Wien, 4. Jänner. Folgende Bauvorkehrungen in Tirol und Kärnten, welche die Sicherung vieler Gemeinden und ausgedehnter Bodenflächen vor Elementarunfällen bezwecken, sind theils schon in Ausführung, theils in Verhandlung befindlich:

1. die großartige Ableitung des Noce-Wildbaches in das Sambana-Moos;
2. der Etschdurchstich alla Virginia unterhalb Trient;
3. die Drauregulierung bei Sillian in Tirol. In Verhandlung stehen noch:
4. der Etschdurchstich von Mafetto bei S. Michele zur Vervollständigung des Noce-Regulierungsunternehmens;
5. der Etschdurchstich bei Genta, gleich oberhalb Trient, um diese Stadt und ihr umfangreiches, höchst fruchtbares Gebiet von den periodisch-gewordenen Ueberschwemmungen gänzlich zu befreien;
6. die Herstellung einer großartigen Thalsperre am Fersina-Wildbache bei Cantanghel, um den Erfolg des Virginia-Durchstichs auch für die Zukunft sicher zu stellen;
7. die Versicherung der Poststraße und der anliegenden Ortschaften im Drauthale, auf tiroler und kärntnischen Gebiete, und die möglichste Beschränkung der Verwüstungen der Drau, in der Strecke von der Tiroler Gränze bis Oberdrauburg;
8. die solide Wiederherstellung des linken Ufers des Wildbaches bei Pontafel und der Brücke dafselbst.

Um diese verschiedenen Bauangelegenheiten möglichst bald zu Ende zu bringen, wie es der ausdrückliche Wille Sr. Maj. ist, wurden zu diesem Zwecke nicht allein die eindringlichsten Weisungen an die bezüglich politischen und technischen Behörden erlassen, damit dieselben alles Mögliche zur Erreichung des segensreichen Zieles aufbieten, sondern es wurden auch von der Generalbaudirection mehrere Ingenieure nach Kärnten und Tirol abgesendet, damit es wegen der Leitung der schon unternommenen Bauten, und zur Beschleunigung der eingeleiteten Projectirung an Nichtes mangle.

* Wien, 5. Jänner. Ein Erlaß des Herrn Statthalters von Niederösterreich, vom 27. December 1851, wegen der im Jahre 1852 vorzunehmenden Recrutirung, ist erschienen. Unter Einem haben

die Bezirkshauptmannschaften und der Wiener Magistrat eine von Sr. Maj. mit A. H. Entschließung vom 14. Dec. d. J. genehmigte Anweisung über das bei der im Jahre 1852 vorzunehmenden Recrutirung zu beobachtende Verfahren mit der Weisung, daß die Affentirung zuverlässig mit dem 1. März 1852 beginnen muß. Das h. Ministerium des Innern hat sich bestimmt gefunden, die umsichtige Durchführung der Recrutirung dem besonderen, vielfach bewährten Eifer der politischen Verwaltungsbehörde dringend anzupfehlen und zugleich die Ueberzeugung auszusprechen, daß dieselben hierbei allerwärts eben jene erspriessliche und erfolgreiche Thätigkeit entwickeln werden, welche bei der vorangegangenen Recrutirung geheimer Weise die Anerkennung des Ministeriums gefunden hat, zumal zur Durchführung dieser neuen Recrutirung eine entsprechende Zeit anberaunt ist, und durch die angeordnete Abtheilung des Geschäftes nach Steuerbezirken eine bedeutende Erleichterung der Manipulation gewährt wurde.

* Die provisorische Instruction über die Regelung der Handels- und Gewerbsverhältnisse im Kronlande Siebenbürgen ist erschienen und tritt laut Kundmachung Sr. Durchlaucht des Herrn Militär- und Civilgouverneurs mit dem 1. Jänner 1852 in Kraft. Bis zum Erscheinen einer neuen allgemeinen Gewerbeordnung gelten nur diese Vorschriften, und alle mit denselben nicht im Einklange stehenden bisherigen Gesetze treten außer Kraft. Diese provisorische neue Gewerbeordnung bildet einen der wichtigsten Abschnitte im Gewerbs- und Handelsleben Siebenbürgens und wird in allen bisherigen Verhältnissen eine große Veränderung hervorrufen. Die provisorische Ordnung stützt sich auf neue liberale Principien und rückt Siebenbürgen um einen großen Schritt den übrigen Gewerbs- und Industrie-Provinzen Oesterreichs näher, und wird besonders die bisher sehr schwankenden Handelsverhältnisse in eine neue Ordnung und in geregelte Bahnen hineinbringen.

* Aus Salonich wird gemeldet, daß der dortige Meerbusen, seitdem der berüchtigte Neger dem Arme der Gerechtigkeit unterlag, von Piraten gereinigt sey. Türkische Kriegsschiffe durchstreifen jetzt öfter jene Gewässer. Vorzüglich aber ist es die österreichische Golette „Arethusa“, die, wie selbst der „Impartial de Smyrne“ eingesteht, sich um Handel und Schifffahrt durch ihre Thätigkeit wohl verdient gemacht hat. Dieß ist im Kleinen eine Probe von dem, was eine Entfaltung der österr. Marine in jenen Gewässern an Nützlichem und Fruchtbarem zur Folge haben kann.

** Wien, 5. Jänner. Das Organisations-Statut der beiden Ministerien des Handels und der Finanzen, mit dessen Ausarbeitung der Herr Minister Ritter v. Baumgartner von Sr. Majestät dem Kaiser beauftragt wurde, ist, wie man hört, schon vollendet. Die Verschmelzung der beiden Ministerien ist beantragt, und sollen dieselben nur durch Sectionen, welche in das Finanz-, Zoll- und Handelswesen einschlagen, getheilt werden.

Das hohe Ministerium des Inneren hat genehmigt, daß der zur Anmeldeung der gegen Entschädigung aufgehobenen Leistungen für Galizien bestimmte, verstrichene Termin bis letzten März 1852 verlängert werde.

** Das hohe Finanzministerium hat die Anordnung getroffen, daß die Auszahlung der Patents-

Verpflegungsgebühren durch die Steuerämter gegen Verrechnung mit den Invalidenhauseassen veranlaßt werde.

* Dem h. Handelsministerium liegen bereits einige Gesuche vor, um Unterstützung wegen beabsichtigter Betheiligung an der zu Neu-York Statt findenden Industrie-Ausstellung. Auch aus Barcelona sind Einladungen zum Besuche der Gewerbe-Ausstellung, welche dort im März abgehalten wird, hier eingelaufen.

* In sämmtlichen Ministerien herrscht bereits große Thätigkeit um die in den Grundzügen angeordneten Organisationsarbeiten zu fördern. Man sagt, daß das Gemeindegesetz die Grundlage der neuen Gesetzesreihe bilden und im Kurzen erscheinen werde.

* Wie man hört, ist a. h. Orts der Vorschlag gemacht worden, daß behufs der Einführung des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches in Ungarn zur Einbringung der Klagen in der Arcticitätsfrage ein Final-Termin fixirt werden soll. Für die noch schwebenden und zum Vorschein kommenden Prozesse würde sonach das Verfahren mit beschleunigenden Modificationen der bisherigen Normen vorgezeichnet werden.

* Im Verfolge der wegen Vereinigung des Telegraphenwesens mit den Postanstalten aufgestellten Grundsätze hat das h. Handelsministerium gestattet, daß die Posteleven und Postofficiare bei den Telegraphenämtern in so fern in Verwendung treten können, als es der Zweck erfordert, und mit den beiderseitigen Dienstesinteressen vereinbar ist. Nach Ablauf der auf ein halbes Jahr festgesetzten Uebungszeit hat sich der Postbeamte oder Eleve einer practischen Prüfung zu unterziehen.

* Die neuerrichtete Telegraphenlinie zwischen Wien und Nürnberg-Ansbach in Baiern ist seit einigen Tagen sowohl für Staats- als Privat-Depeschen-Beförderung eröffnet.

* Unter den Mitgliedern der Handelskammer circuliren bereits einzelne Exemplare des Gesetzentwurfes über Musterschutzzeichen. Die Veröffentlichung des Gesetzes selbst dürfte somit nahe bevorstehend seyn.

* Der durch Herrn Abbé James aus Paris gegründete Verein der heiligen Kindheit wird in Wien einen Centralrath des Vereins für ganz Oesterreich errichten, welcher mit dem Pariser Vereine in Verbindung steht.

* Die Grundentlastungs-Bezirkscommissionen zu Liezen und Leoben in Steiermark haben ihre Arbeiten beendet.

* Der Fürst von Hohenlohe beabsichtigt in Thüringen einen Verein aus schutzpölnischen Handels- und Gewerbs-Notabilitäten zu gründen, dessen Zweck es ist, zu Gunsten eines Zollanschlusses an Oesterreich in den verschiedenen deutschen Staaten thätig zu seyn.

* Der neu ernannte k. k. österreichische Gesandte am hannoverschen Hofe, Baron von Koller, hat sein Beglaubigungsschreiben übernommen, und tritt die Reise nach Hannover ohne Verzug an.

* Die betreffenden Cassen haben neue Reichsschaffscheine zu 100, 500 und 1000 fl. heute erhalten, und werden dieser Tage in Umlauf gesetzt und gegen Reichsschaffscheine älterer Ausgabe eingewechselt.

* Die von einigen Blättern verbreitete Nachricht, daß der König von Neapel zum Schiedsrichter zwischen Dänemark und dem deutschen Bunde gewählt wurde, entbehrt, wie von glaubwürdiger Seite versichert wird, jeder Begründung.

* Bei jenen Steuerobjecten, deren Ertrag durch die neuer vorgekommenen Elementarereignisse verschlungen wurde, ist die Steuernachricht eingetreten.

* Von Seite der großherzoglich-toscanischen Gesandtschaft wird bekannt gemacht, daß, vom 15. Jänner an, alle Reisenden, welche sich nach dem Großherzogthume begeben wollen, verpflichtet sind, ihre Pässe bei der Gesandtschaft visiren zu lassen.

* Dem Vernehmen nach ist die Revision des Finanz-Staatsausweises vollendet, und dürfte dessen Publicirung ehestens erfolgen.

* Die Berechnung von Provisionen für Gütersendungen auf der Kaiser Ferdinand's Nordbahn

und der nördlichen Staatsbahn, hat mit 1. d. M. aufgehört.

* Die Verwaltung der Nordbahn hat, wie man vernimmt, beschlossen, die Erbauung einer kleinen Flügelbahn nach Troppau in Schlesien zu beantragen.

* Dem Vernehmen nach sind die Beschlüsse der Berliner Post-Conferenz von Seite Oesterreichs bereits ratificirt worden. Die neuen Bestimmungen treten mit dem Monate März in Wirksamkeit, und es wurde durch selbe hauptsächlich erzielt, eine Verbesserung des Postbetriebes durch Gleichstellung der Verwaltung der sämmtlichen Vereins-Postdirectionen.

* In diplomatischen Kreisen wird versichert, daß die deutschen Regierungen in Betreff der Flüchtlingsfrage aus London durch die Gesandtschaften die Versicherung erhalten haben, daß das Cabinet Bedacht genommen habe, diese Angelegenheit mit Beschleunigung zu lösen, wobei die in den Depeschen Oesterreich's, Rußland's, Preußen's und des Bundestages ausgedrückten Wünsche ihre Berücksichtigung finden werden.

* Von dem serbisch-deutsch-lateinischen Wörterbuche von Wuk. Steph. Karadschitsch befindet sich eine zweite Auflage unter der Presse.

Wien, 6. Jänner. Die Vertreter jener deutschen Regierungen, welche der von dem kaiserlichen Cabinet an sämmtliche Genossen des Bundes ergangenen Einladung entsprochen und an den hier zu pflegenden Berathungen über handelspolitische Fragen von gemeinsamem Interesse Theil nehmen zu wollen erklärt haben, versammelten sich gestern in der Mittagsstunde zum ersten Male in einem Saale des landständischen Palastes, wo sie von Seiner Durchlaucht dem Hrn. Ministerpräsidenten Fürsten v. Schwarzenberg, dem Herrn Finanz- und Handelsminister, wirklichen geheimen Raths Ritter v. Baumgartner, und den Ministerialräthen Dr. Hock und Freiherrn v. Thierry empfangen wurden.

Es hatten sich bei dieser Zusammenkunft eingefunden:

der königl. bayerische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf v. Lerchenfeld Köfering und der königl. bayerische Ministerialrath Dr. v. Hermann;

der königl. sächsische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Freiherr v. Könnert, der königl. sächsische Ober-Postdirector Freiherr v. Schimpff und der Abgeordnete zur sächsischen ersten Ständekammer, Herr Wünnig;

der königl. hannoversche General-Steuerdirector Albrecht;

der königl. württemberg'sche außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Freiherr von Linden und der königl. württemberg'sche Finanzdirector v. Sigel;

der großherzogl. badische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Freiherr v. Andlaw und der großherzogl. Ministerialrath Hack;

der churfürstl. hessische Minister-Resident Freiherr v. Schachten und der churfürstl. geheime Cabinetsrath v. Meyer;

der großherzogl. hessische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Freiherr v. Drachenfels und der großherzogl. Ministerialrath v. Biegeleben;

der herzogl. braunschweig'sche Geschäftsträger Freiherr v. Zedlitz und der herzogl. geheime Legationsrath und Finanzdirector v. Amberg;

der großherzogl. Oldenburg'sche Minister-Resident v. Philippsborn;

Der Schöff und Senator der freien Stadt Frankfurt, Herr Göster, und

der zugleich auch für Bremen und Lübeck bevollmächtigte Minister-Resident der freien Hansestadt Hamburg, v. Graffen.

Der als Vertreter des Herzogthums Nassau angekündigte Regierungspräsident Volpracht war in Folge zufällig eingetretener Hindernisse genöthigt worden, seine Abreise um einige Tage zu verzögern, hatte aber unter Entschuldigung dieses Aufschubes seine Ankunft als nahe bevorstehend angezeigt.

— Nach einer Mittheilung der „A. N. Z.“ aus Paris, haben Rußland, Oesterreich und Preußen

eine sehr entschiedene Note an die englische Regierung gerichtet, in welcher sie die Entfernung Mazzini's und einiger der namhaftesten Flüchtlinge aus London verlangten. Sollte ihrem Begehren nicht willfahrt werden, so würden sie keinen englischen Staatsbürger in ihren Staaten dulden!!!

— Schon vor längerer Zeit ist für Alexandrien in Aegypten ein Bazar mit österreichischen Industrieerzeugnissen projectirt worden, und der dortige k. k. Generalconsul, Hr. v. Huber, interessirte sich besonders für dieses gemeinnützige Unternehmen, dem in mancher Beziehung jetzt schon ein günstiges Prognosticon gestellt werden darf. Die für den Vicekönig manigfach verbindliche Wirksamkeit dieses geschickten Diplomaten, der namentlich in der ziemlich verwickelten Transits- und Eisenbahnfrage eine für alle Theile vortheilhafte, vermittelnde Stellung einnahm, bietet die Gewähr, daß das Unternehmen des nöthigen Schutzes und der Unterstützung von Seite der viceköniglichen Behörden nicht entzogen werde. Nach Mittheilungen von dorthier scheinen es vorzüglich Tuche zu seyn, die einen Hauptbedarf von Aegypten bilden, wo überhaupt die alte, orientalische Sitte immer mehr im Schwinden und der Verbrauch europäischer Industrieartikel immer in größerer Zunahme begriffen ist. So kommen dort jährlich Tuchlieferungen für die auf dem jetzigen Fuße aus beiläufig 30.000 Mann bestehende Armee vor, diese wurden bisher von heimischen Speculanten zu billigen Bedingungen erstanden und, weil ohne Concurrenz, fast immer nur schlecht besorgt. Ehe daher noch das österreichische Emporium daselbst in das Leben tritt, wäre jetzt schon die Errichtung eines Tuchlagers wünschenswerth und den Unternehmern ohne Zweifel nützlich. Die vorhandenen Tuchvorräthe stehen mit dem Bedürfnisse des großen aegyptischen Marktes in gar keinem Verhältnisse; die Schiffsfracht beträgt gegenwärtig von Triest nach Alexandrien nur 10—15 fr. EM. der Centner Schwergut.

Innsbruck, 2. Jänner. Der k. k. Gubernialrath und Kammerprocurator, Dr. Joseph Rapp, ist in den Ruhestand versetzt, und die Leitung der hierländigen Finanzprocuratur dem k. k. Gubernialrath und Kammerprocurator von Laibach, Dr. Anton Debellak, provisorisch übertragen worden.

Prag, 5. Jänner. Die vorgestrige Sitzung des Comité's zur Linderung der Noth wurde mit Vorlesung einer Instruction eröffnet, welche die Oberdirection des Armeninstitutes an die Armenväter und Bezirksdirectoren über die Modalitäten des am 10. Jänner beginnenden Brotverkaufes erlassen hat. — Bis zum Tage der Sitzung waren bereits 800 Etr. Kornmehl vorrätzig. Herr Dampfmühlbesitzer Franz Wanka hatte 116 Säcke Korn unentgeltlich vermahlen, und eben so die Zufuhr unentgeltlich besorgt, für welche edle Handlungsweise ihm das Comité seinen wärmsten Dank votirte. Eben so hat Herr Großhändler E. A. Fiedler von den 70 Etr. Salz, welche bei ihm angekauft werden sollten, 60 Etr. zu billigerem Preis herabgelassen und 10 Etr. geschenkt. — Aus Pesth war ein Anerbieten einer namhaften Quantität Korn zu billigerem Preise eingelaufen. Herr Wirtschaftsrath Turecky wurde vom Comité ermächtigt, nach bestem Wissen und Gewissen den möglichst wohlfeilen Abschluß auf 3500 Mezen Korn zu besorgen.

Mina-Szombath, 1. Jan. Das rasche Umsichgreifen der Wölfe in unserer Gegend erregt allgemein Schrecken, und die Straßen werden dadurch unsicher gemacht. Diese lästigen Gäste sind hier zwar jährlich zu sehen, doch bei den jetzigen Verhältnissen, wo selbst die Gebirgsbewohner keine Wäffen besitzen, ist es kein Wunder, daß sie häufiger und frecher werden und sogar in Dörfer und Städte bei Nachtzeit eindringen, um sich eine Beute abzuholen. So sind vor einigen Tagen bei einem Gastwirth in Teisholz diese Hungerigen in den Hofraum eingedrungen, wo sie die Thür von der Hornviehstallung aufrißen und sich sodann über einen Ochsen hermachten.

Befeser-Comitat. Dieses von vielen Unglücksfällen in der letzten Zeit heimgesuchte Comitat hat neuerlich durch das Austreten des Kordsschlusses unendlich gelitten. Für die überschwemmten Gemein-

den hat die hohe Regierung eine Sammlung von Geldbeiträgen zu ihrer Unterstützung einzuleiten angeordnet.

Mailand, 2. Jänner. Was die Reorganisation der öffentlichen Sicherheitsbehörden im lomb.-venet. Königreich betrifft, kann ich Ihnen, auf die zuverlässigste Autorität gestützt, mittheilen, daß dieselbe noch im weiten Felde liegt, und sich keineswegs auf die schon angedeutete Art verwirklichen werde, um so weniger, da, wie es sich zeigt, die Regierung von dem Principe der Centralisirung der Behörden des lomb.-venet. Königreiches in der Stadt Verona gänzlich zurückgekommen ist, indem sie die erst gegen Ende 1849 dort errichteten Oberdirectionen für die Postverwaltung und öffentlichen Bauten, Telegraphen u. bereits aufgehoben hat. Ja, ich kann es Ihnen sogar verbürgen, daß die Ansicht, für's lomb.-venet. Königreich eine General-Polizei-Direction mit dem Sitze in Verona und abhängigen Provinzial-directoren in Mailand und Venedig zu errichten, nie Anklang im Ministerrathe gefunden hat, sondern daß dort vielmehr die Ansicht vorherrschend scheint, die Leitung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung oder die Polizei in den verschiedenen Provinzen dieses Landes ganz den Provinzial-Delegaten zu überlassen. In keinem Zweige der öffentlichen Verwaltung dürfte sich wohl auch die Entfernung des leitenden Mittelpunctes von seinen Gliederungen schwerer an dem regelmäßigen und vortheilhaften Gange und Gedeihen der Geschäfte rächen, als in jenem der Polizei. (Triest. Stg.)

Deutschland.

Frankfurt, 30. December. Die niederländische Regierung hat bekanntlich wegen Trennung der für Luxemburg und Limburg gemeinschaftlichen Bundesmatrikel vor längerer Zeit einen Antrag bei dem Bundestage gestellt. Zur Prüfung desselben ist bereits im October ein besonderer Ausschuss niedergesetzt worden, welcher vor Kurzem seinen Bericht erstattet hat. Dem Vernehmen nach hat die Bundesversammlung sich nicht veranlaßt gefunden, eine Umänderung der Bundesmatrikel vorzunehmen und die Trennung der auf Luxemburg und Limburg fallenden Beiträge nur als eine Cassenmanipulation betrachtet. Ob die niederländische Regierung hiermit einverstanden ist, darüber hat man etwas Bestimmtes noch nicht vernommen.

— Die neue Verfassung für das Churfürstenthum Hessen soll demnächst erscheinen, und wird die Einführung des Zweikammersystems enthalten.

— In Cassel ist der Oberbürgermeister Hartwig bei seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft auf der Festung Spangenberg, von dem Stadtrath feierlich empfangen worden; es ward demselben ein silberner Becher überreicht und ein Festessen veranstaltet. Die Mitglieder des Stadtrathes sind nun wegen dieser Demonstration in Untersuchung gezogen worden.

Dänemark

Kopenhagen, 31. December. Ein heute ausgegebenes Bulletin über das Befinden des Königs lautet:

Se. Majestät der König ist in der Besserung, wird aber noch mehrere Tage das Bett zu hüten genöthigt seyn. Frederiksborg-Schloß, den 31. December 1851. Auf Allerhöchste Ordre: J. Lund.

Es sind nunmehr für ungefähr 1,600.000 Rbthlr. Schatzscheine in Spec. Obligationen convertirt.

„Dannevirke“ bespricht in einem langen Artikel die Nothwendigkeit der Anlage eines Freihafens in Dänemark und schlägt zu diesem Zwecke den Hafen Nordby auf der Insel Fanoe an der Westküste Schleswigs vor, weil der Kopenhagener Handelsstand es unbegreiflicher Weise abgelehnt hatte, Kopenhagen zu einem Freihafen erheben zu lassen.

Italien.

In Nuore machten kürzlich mehrere Uebelthäter den Versuch, in ein einsam stehendes Haus, dessen Besitzer abwesend war, und in welchem nur zwei Frauen sich aufhielten, gewaltsam einzudringen. Schon

hatte ein Räuber seinen Arm durch ein Loch in der Hausthüre gezwängt und trachtete nun dieselbe zu öffnen, als eine der beiden Frauen, die ihn zu wiederholten Malen ermahnt hatte, sich zurückzuziehen, eine Flinte so glücklich auf den in den Hofraum hineinragenden Arm abfeuerte, daß sie denselben zerschmetterte. Sogleich entflohen die Räuber; die Blutspuren, welche der Verwundete zurückließ, waren für die Behörden ein nicht unerhebliches Mittel, der Verbrecher habhaft zu werden.

Frankreich.

Paris, 2. Jänner. Wir lesen im „Moniteur“: „Nach dem Le Deum in der Notre-Dame-Kirche hat der Präsident in den Tuileries nachinander die Deputationen empfangen. Die Empfangsfeierlichkeit fand im großen Saal „der Marschälle“ Statt. Während dieser Ceremonie, welche von 1 bis 5½ Uhr dauerte, war der Präsident von seinen Ministern, von den Marschällen Reille, Exelmans, Bailliant, dem Admiral Mackau, dem General d'Hautpoul, dann von seinen Adjutanten u. u. umgeben. — Während der ganzen Dauer des Empfanges fehlte es nicht an zahlreichen und lebhaften Ausdrücken der Hochachtung und Ergebenheit für das Staatsoberhaupt und es wurden dem Prinzen eine Menge Petitionen überreicht.“

— Die Hauptallee in den Champs-Élysées war gestern von Massen von Neugierigen gefüllt, zwei Linien- und ein Jäger-Regiment machten Spalier. Auf dem ganzen Wege, den der Präsident auf seiner Fahrt zurücklegen sollte, standen die Truppen drei Mann hoch und bildeten die Spalier bis zur Kirche von Notre-Dame. Der Haupteingang der Kirche war von einem ungeheuern Velarium gleichsam überdacht, das aus scharlachrothem Sammet mit goldenen Sternen übersät und mit den Buchstaben L. N. geziert war. Dieses prachtvolle Velarium wurde von 3 Säulen getragen, von welchen gleichfalls tricolore Fähnlein herabflatterten. Ueber dem Mitteleingang wehte ein ungeheures Banner von hellrother Farbe, darauf die Zahl der Stimmen stand, welche der Präsident erhalten. Rechts und links wehten kleinere Fahnen mit den Namen der Departements. Auf der Vorderseite jedes der Thürme wehte eine Riesenfahne mit den Farben des Präsidenten, grün mit goldenen Sternen und den Anfangsbuchstaben L. N. Auf der Spitze der Thürme wehten ungeheure Banner mit goldenen Fransen. Der Präsident verließ um halb 12 Uhr das Elisee und stieg in Begleitung des Generals St. Arnaud und General Roguet, in einen eleganten zweispännigen Wagen. (Das Weiter dieser Feierlichkeit gab bereits unser gestriges Blatt.)

Paris, 2. Jänner. Man hatte bemerkt, daß sich die Gerichtsbehörden bei dem gestrigen feierlichen Empfang mit großer Kälte und Zurückhaltung benommen haben. Louis Napoleon soll sich auch gegen Jemand in Folge dessen geäußert haben, daß er die Zustimmung des Gerichtshofes nicht eher verlangt, als bis der ausgedrückte Nationalwille ihm hiezu das Recht gegeben habe; auch hätten Ergebenheitsbeweise in seinen Augen nur dann Werth, wenn sie aus freiem Willen stammten.

Paris, 3. Jänner. Der russische Gesandte hat dem Präsidenten der Republik durch Vermittlung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Turgot ein eigenhändiges, an den Prinzen gerichtetes Schreiben des Czars übergeben lassen. Dieses Schreiben wurde durch Nesselrode geschickt und von dem Gesandtschaftssecretär Balabine nach Paris gebracht. In diesem Briefe beglückwünscht der Kaiser von Rußland den Präsidenten, daß er die ganze Gesellschaft durch die That vom 2. December gerettet.

Spanien.

Madrid, 25. December. Die Bulletins über die Gesundheit der Königin lauten befriedigend. — Nach Nachrichten aus Lissabon hat die Thronrede der Königin von Portugal große Befriedigung in den Provinzen erregt. Man wartet mit großer Ungeduld auf die Eröffnung der Kammern, welche noch

nicht geschehen war, da die hinreichende Anzahl Deputirter noch nicht in Lissabon angekommen war.

Großbritannien und Irland.

London, 3. Jänner. „Times“ nimmt heute Notiz von den vielen Gerüchten, welche in den letzten Tagen über die neuesten Schwankungen im Cabinet circulirten. Sie findet es sehr erklärlich, daß derlei Gerüchte auftauchen, aber sie hält es nicht für wahrscheinlich, daß irgend eine Wirklichkeit dahinter verborgen sey.

Neues und Neuestes.

* **Wien, 7. Jänner.** Der von dem „Lloyd“ in Nr. 4 gebrachte Entwurf der allgemeinen Artikel eines Handels- und Zoll- und eines eventuellen Zollvereinigungsvertrages zwischen Oesterreich und den in dessen Zollverband aufgenommenen Staaten einer- und Preußen sammt den übrigen mit ihm zu einem Zollvereine verbundenen deutschen Bundesstaaten andererseits, enthält hauptsächlich folgende Bestimmungen. Der Handelsvertrag hätte am 1. Jänner 1854, die Zollunion am 1. Jänner 1859 in Kraft zu treten. Während der ersten Periode entfallen alle Zölle auf Roh- und Hilfsstoffe der Industrie; bei beiderseits gleichen Tariffätzen sind 25, sonst 10 Procent Rabatt beiderseits zuzugestehen; die Consula haben sich um die beiderseitigen Unterthanen anzunehmen, in Frankfurt a. M. hat eine ständige Commission zusammenzutreten, um Differenzen zu verbüten und zu schlichten, und die Idee der gänzlichen Union mehr und mehr auszubilden. Beim Eintritte dieser zweiten Epoche hören alle Zölle gegenseitig auf; nur solche Eingangsabgaben, welche auf Staatsmonopole und Accisen sich gründen, bleiben davon ausgenommen, dürfen jedoch nicht erhöht, sondern bloß verringert werden. Die gemeinsamen Zölle sind in gleicher Währung zu erheben und zu berechnen; zwischen dem Thaler-, dem Gulden- und dem Fünffrankensfuß ist ein in ganzen Zahlen ausdrückbares Verhältniß herzustellen. Alle Jahre, zum ersten Male 1860, findet eine Generalversammlung von Abgeordneten aller Vereinsstaaten zu Frankfurt Statt; die Dauer der Union wird auf 12 Jahre bestimmt, und deutschen, wie italienischen Staaten der Beitritt offen gehalten.

Telegraphische Depeschen.

— **Athen, 27. December.** In Ostgriechenland sollen neue Räubereien vorgekommen seyn. Der türkische Gesandte hat, wie versichert wird, deswegen eine energische Note an die Regierung eingereicht. Die Regierung hat eine Commission ernannt, welche berathen soll, in welcher Weise die bei den mobilen Colonnen vorkommenden Unordnungen dauernd zu verhindern sind. Die Deputirtenkammer hat das Organisationsgesetz für die in Constantinopel angestellten Dolmetsche angenommen. Zugleich ward ein Ergänzungscredit für 1850 votirt. Der Justizminister arbeitet an der Organisation der allgemeinen Criminal- und Civilgerichtspflege.

* **Genua, 3. Jänner.** Der Admiralitätsrath verurtheilte die bei dem Exceß gegen die Druckerei der „Strega“ compromittirten Marineindividuen zu 51 Lire Geldbuße und Tragung der Prozeßkosten.

* **Turin, 3. Jänner.** Nach Schluß der Generaldebatte hat die Deputirtenkammer 10 Kategorien des Kriegsministerialbudgets angenommen.

Theater-Nachricht.

Morgen, den 10. d., ist die Benefice-Vorstellung des Comikers Hrn. Grün, der hierzu die in Wien und Berlin mit vielem Beifalle gegebene Burleske „Vom Pontius zu Pilatus“ wählte. Der Hr. Beneficiant bestrebt sich stets redlich, so viel als nur möglich, uns angenehme Abende zu verschaffen, was auch nicht ungewürdigt bleibt; zudem ist diese gute Wahl auch eine sichere Bürgschaft für einen recht heitern Theaterabend. Möge ein recht zahlreicher Besuch den Abend allseitig zu einem erfreulichen gestalten.

